

Ministerium für Integration, Familie,  
Kinder, Jugend und Frauen  
Referat 753

## **Protokoll**

### **der Sitzung des Landesweiten Runden Tisches (LRT) des Rheinland-Pfälzischen Interventionsprojektes gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen (RIGG) am 11. November 2013**

**Ort:** Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen  
Kaiser-Friedrich-Straße 5 A, 55116 Mainz

**Zeit:** 10.00 – 13.30 Uhr

**Leitung:** Dr. Dagmar Heine-Wiedenmann, Referatsleiterin  
„Gewaltprävention, Frauen in besonderen Lebenslagen“

**Protokoll:** Stephanie Jost

Frau Dr. Heine-Wiedenmann leitet die Sitzung in Vertretung für Frau Abteilungsleiterin Dr. Jung, die heute terminlich verhindert ist.

Nach Eröffnung der Sitzung stellt Frau Dr. Heine-Wiedenmann dem LRT Frau Nina-Kristin Bäcker als neue Mitarbeiterin im Referat „Gewaltprävention, Frauen in besonderen Lebenslagen“ vor.

Zum Protokoll der Sitzung vom 22.04.2013 gibt es keine Änderungs- bzw. Ergänzungswünsche.

In der Tagesordnung wird der Punkt „Probleme der Frauenhäuser in Zusammenhang mit SGB II“ vorgezogen.

## **TOP 1**

### **Beratung der Beschlussempfehlung der Fachgruppe „Polizeiliche Intervention“ zum „Umgang mit Hochrisikofällen von Gewalt in engen sozialen Beziehungen“**

Herr Wilhelm (ISIM) erörtert die als Anlage zur Einladung übersendete Beschlussempfehlung der Fachgruppe „Polizeiliche Intervention“.

In der anschließenden Diskussion werden die Vorstellungen zum zukünftigen Umgang mit Hochrisikofällen auch von den Frauenunterstützungsorganisationen als positiv und unterstützungswert erachtet. Allerdings geben sie zu bedenken, dass sie für weitere Vernetzungsaufgaben keine personellen Ressourcen haben. Es wird dabei auf die seit Jahren kaum erhöhten Fördersätze des Landes hingewiesen, die keine weitere unentgeltliche Aufgabenwahrnehmung erlaubten.

Da sich die neue Fachgruppe nicht primär mit polizeilichen Aufgaben befassen wird, erklärt sich Frau Dr. Heine-Wiedenmann bereit, deren Leitung zu übernehmen.

In der Fachgruppe sollen maximal 8 bis 10 Personen vertreten sein aus:

- Frauenunterstützungseinrichtungen
- Täterarbeitseinrichtungen
- ISIM/Polizei
- MJV/Strafrecht
- Jugendamt
- Gesundheitsbereich.

Die Mitglieder des LRT werden gebeten bald entsprechende Personen zu benennen und deren Kontaktdaten Frau Dr. Heine-Wiedenmann zuzuleiten. Die Fachgruppe soll im Januar 2014 die Arbeit aufnehmen.

**Der Landesweite Runde Tisch fasst folgenden einstimmigen Beschluss zur Beschlussempfehlung der Fachgruppe „Polizeiliche Intervention“:**

**Der Landesweite Runde Tisch beschließt die Einsetzung einer temporären Fachgruppe zum Umgang mit Hochrisikofällen bei Gewalt in engen sozialen Beziehungen. Die Fachgruppe wird beauftragt ein Rahmenkonzept**

- für die Risiko-Identifizierung und -Bewertung von GesB-Fällen
- für die Arbeit der institutionenübergreifenden regionalen Fallkonferenzen
- für den datenschutzkonformen Informationsaustausch der Behörden und Institutionen in diesen Fallkonferenzen und
- für eine extra Vergütung der Mitarbeit der Frauenunterstützungseinrichtungen in den regionalen Fallkonferenzen zu erarbeiten.

Das MIFKJF sagt zu, dass – wie bei den bisherigen Fachgruppen – etwaige Fahrtkosten der Mitglieder nach Landesreisekostengesetz übernommen werden.

**TOP 2**

**Probleme der Frauenhäuser in Zusammenhang mit SGB II (Bericht Frau Merz)**

Zu Beginn teilt Frau Merz ihr Ausscheiden als Mitglied des LRT mit. Ihre Nachfolge wird Frau Melanie Stork (Frauenhaus Kaiserslautern) übernehmen. Frau Dr. Heine-Wiedenmann bedankt sich für das langjährige Engagement von Frau Merz und für die gute Zusammenarbeit und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

Im Anschluss erörtert Frau Merz auf der Grundlage der Tischvorlage vom 16.04.2013 die Probleme der Frauenhausbewohnerinnen im Zusammenhang mit dem SGB II. Als Lösungsansatz wird die Erarbeitung landesweiter, einheitlicher Dienstanweisungen für den Umgang mit Frauenhausfällen vorgeschlagen, die auch eine Verfahrenserleichterung bzw. Leistungsverbesserung für die Betroffenen beinhalten.

Frau Dr. Heine-Wiedenmann schlägt dazu ein Ministerinnen-Schreiben an die Regionaldirektion RP/Saarland vor. Die Regionaldirektion soll mit den in der Tischvorlage beschriebenen Problemen befasst werden, verbunden mit der Einladung, an einer Arbeitsgruppe aus Vertreterinnen und Vertretern des MSAGD, der Kommunalen Spitzenverbände und der Frauenhäuser zur Verbesserung der Verfahrensabläufe teilzunehmen.

In diesem Zusammenhang bittet Frau Dr. Heine-Wiedenmann die Konferenz der Frauenhäuser zu eruieren, ob aus anderen Bundesländern in der Zusammenarbeit mit Regionaldirektionen/Jobcentern Beispiele für Verfahrenserleichterungen bzw. Verbesserungen der Leistungen an die Betroffenen bekannt sind (Best-Practice-Beispiele).

Der Vorschlag der Frauenhäuser, einen Fonds einzuführen, für Frauen, die keinen Anspruch auf Sozialleistungen haben, kann aufgrund fehlender Haushaltsmittel nicht aufgegriffen werden.

### **TOP 3**

#### **Beratung der Beschlussempfehlung der Fachgruppe „Sexualisierte Gewalt an Frauen“ zur Verbesserung der medizinischen, psychosozialen und rechtlichen Situation Betroffener von Gewalt in engen sozialen Beziehungen**

Frau Dr. Heine-Wiedenmann stellt die Beratungsergebnisse der Fachgruppe, die als Anlage mit der Einladung versendet wurden, kurz vor.

#### **Der LRT fasst zu der Beschlussempfehlung der Fachgruppe „Sexualisierte Gewalt an Frauen“ folgenden einstimmigen Beschluss:**

**Der LRT stimmt der Beschlussempfehlung der Fachgruppe „Sexualisierte Gewalt an Frauen“ zu. Er regt an, dass eine Vertreterin bzw. ein Vertreter des MSAGD die Federführung in der ressortübergreifenden Arbeitsgruppe zur Umsetzung des Konzeptes übernimmt, das sich im Schwerpunkt mit medizinischen und rechtsmedizinischen Themen befasst.**

Das MIFKJF sagt zu, dass – wie bei den bisherigen Arbeitsgruppen – etwaige Fahrtkosten der Mitglieder nach Landesreisekostengesetz übernommen werden.

Die ressortübergreifende Arbeitsgruppe soll im Januar 2014 die Arbeit aufnehmen. Zur ersten Sitzung und weiteren Abstimmung wird Fr. Dr. Heine-Wiedenmann einladen.

## **TOP 4**

### **Bessere Erreichbarkeit bestimmter Opfergruppen bei GesB (Bericht der Vertreterinnen der Frauenhäuser, Frauennotrufe und Interventionsstellen)**

Die Frauenunterstützungseinrichtungen berichten über ihre Erfahrungen mit bestimmten Opfergruppen. Es wird festgehalten, dass es bei bestimmten Opfergruppen grundsätzliche Hemmnisse gibt, sich an Frauenunterstützungsorganisationen zu wenden. Um dem entgegen zu wirken, ist mehr Öffentlichkeitsarbeit erforderlich, wofür jedoch nur wenige Finanzmittel zur Verfügung stehen.

Weiterhin werden Erfahrungen und Rückmeldungen zum Bundesweiten Hilfetelefon diskutiert. Sowohl die Frauenhäuser als auch die Frauennotrufe melden relativ wenige Weitervermittlungen, aber häufige Fehlvermittlungen. Die Auswirkungen des Hilfetelefons sollen weiter beobachtet werden. Frau Dr. Heine-Wiedenmann berichtet, dass Anfang November eine Beiratssitzung zum Hilfetelefon stattgefunden hat, in der auch eine erste Evaluation der Einrichtung vorgestellt wurde. Sie soll dem LRT zur Verfügung gestellt werden.

Darüber hinaus wird vorgeschlagen, dass Rheinland-Pfalz wieder einen Antrag zum Bundesweiten Hilfetelefon auf der nächsten GFMK stellt.

## **TOP 5**

### **Fortgesetzte Beratung der Interventionsketten von Polizei, Täterarbeitseinrichtungen und von Frauenunterstützungseinrichtungen**

Auf der Grundlage der mit der Einladung versendeten Unterlagen werden die Interventionsketten von Polizei, Täterarbeitseinrichtungen und Frauenunterstützungseinrichtungen weiter beraten. Frau Diehl sagt zu, dass sie die Interventionskette der Notrufe zuleitet.

Frau Dr. Heine-Wiedenmann regt noch einmal an, die jeweiligen Interventionsketten auf Lücken hin „abzuklopfen“, über die Iststandsbeschreibung hinaus zu eruieren, wo Vernetzungen fehlen und für die Zukunft angestrebt werden sollten. Darüber hinaus wird von Frau Rund vorgeschlagen dabei auch die Leitlinien zur Optimierung der Zusammenarbeit der 4-Hilfesäulen bei GesB von 2009 (s.

[www.rigg.rlp.de/Downloads](http://www.rigg.rlp.de/Downloads): Optimierung des Hilfesystems) einzubeziehen.

Es wird vereinbart, dass Anregungen oder Verbesserungsvorschläge direkt mit der entsprechenden Stelle kommuniziert werden, sodass von dort etwaige Änderungen vorgenommen werden können. Frau Dr. Heine-Wiedenmann bittet darum, dass – im Fall von Änderungen - der Fachabteilung im Ministerium im Anschluss die aktuelle Fassung der Übersicht zugeleitet wird.

## **TOP 6**

### **Berichte und Informationen/Sonstiges**

#### **Kürzungsabsichten im Bereich der Täterarbeitseinrichtungen**

Frau Reinhardt verweist auf erneute Kürzungsabsichten im Bereich der Täterarbeitseinrichtungen im Doppelhaushalt 2014/2015.

Die LRT-Mitglieder bekräftigen in diesem Zusammenhang, dass das durch RIGG geschaffene Hilfesystem eine gesicherte finanzielle Grundlage benötigt.

Im Folgenden werden verschiedene Strategien diskutiert, um die politisch Verantwortlichen zu einem Bekenntnis zu RIGG zu veranlassen. Frau Dr. Heine-Wiedenmann sagt zu, ein Strategie-Papier dazu zu erstellen.

#### **Flyer für Interventionsstellen**

In Kürze wird der Flyer für die Interventionsstellen in Deutsch, Türkisch und Russisch fertiggestellt und an die Einrichtungen verschickt. Es wird empfohlen, einige Flyer auch an die Polizei weiterzugeben.

Auf dem Flyer - und demnächst auch auf der Startseite der RIGG-Homepage - wird ein neues Foto zu sehen sein, das eine Betroffene weniger in einer Opferrolle darstellt, sondern selbstbestimmt und aktiv.

#### **Bilanz Gewaltschutzgesetz**

Der LRT wird sich in seiner nächsten Sitzung mit dem Jahresthema aller Runden Tische „Bilanz zum Gewaltschutzgesetz“ befassen. Dazu werden auch Beiträge der Regionalen Runden Tische angefordert und vom Fachreferat zusammengestellt.

Weiterhin wird Frau Hammes als praktizierende Rechtsanwältin für Familienangelegenheiten aus der Gerichtspraxis berichten, was das Gewaltschutzgesetz erreichen konnte bzw. wo die Umsetzung des Gesetzes enttäuscht hat.

#### **Fachgruppe „Frauen- und Kinderschutz“**

Die Frauenhäuser sind an der Einrichtung einer weiteren Fachgruppe des RIGG zum Thema des Frauen- und Kinderschutzes interessiert. Frau Dr. Heine-Wiedenmann bittet die Vertreterinnen der Frauenhäuser für die Fachgruppe Mitglieder (auch aus anderen Einrichtungen) vorzuschlagen und schon einmal einen Aufgabenkatalog zu umreißen.

#### **Nächste Sitzung LRT**

Die nächste Sitzung des LRT wird im Frühjahr 2014 stattfinden. Der genaue Termin wird rechtzeitig mitgeteilt.